

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 52

Artikel: Herr und Frau Schärerli
Autor: Landis, Renée
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753844>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr und Frau Schämmerli

VON RENÉE LANDIS

Herr und Frau Schämmerli sind, wie man bei uns zu sagen pflegt, bessere Leute. Da der Mann dienstuntauglich ist und keine Verteidigungswaffe besitzt, fühlt er sich seit der Mobilmachung stündlich bedroht. Seine Frau schwimmt durch ein Dauergekräusel erregter Empörung und findet es «höchst ungerecht, daß unsereiner, die keine Schuld tragen, dennoch unter den Folgen eines Krieges leiden müssen». — Von Entbehrung ist zwar bis dato nichts zu bemerken. Gemeinsam steigen Herr und Frau Schämmerli in den Keller hinunter. Ihre Blicke streicheln lieblosend die Türme und Hügel aufgespeicherter Vorräte. So ungefähr zwei Jahre könnte eine dreiköpfige Familie daran zehren. — Doch das würdige Ehepaar seufzt kummervoll: «Herje! Wenn das alles vernichtet werden sollte! Der gute alte Wein und die eingesottene Butter!...»

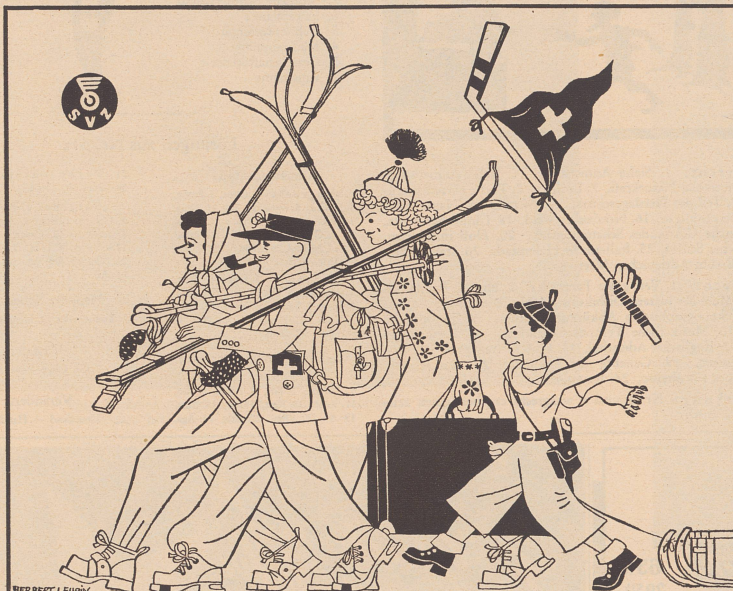
Beim Nachtessen weiß jedes viel zu melden. Sie traf einen ganz verdächtigen Mann. «Ja, denke dir doch, auf dem linken Auge trug er ein Pflaster. Aber sooo dumm sind wir nicht, daß wir nicht merkten, warum! Wer täte auch so was aufkleben, wenn nicht...»

Er hat seinerseits ebenfalls im Laufe des Nachmittags einige eigenartige Menschen erspäht — sicherlich handelte es sich um Spione! — Eine Frau war darunter, die hatte so goldblondes Haar, bestimmt eine Perücke!... Du weißt ja, was das bedeutet: eine Perücke in Kriegzeiten... Uebrigens sahen ihre Waden, allen Seidenstrümpfen zum Trotz, recht männlich aus...»

In andern Zeiten hätte Frau Schämmerli aufbegehrt und höchst entrüstet gefordert, ihr Gemahl habe seinen Blick auf keinen anderen Beinen ruhen zu lassen als auf den

ihrigen. Jetzt aber heißt es, alles aus neuer Perspektive zu beobachten und vor allen Dingen: wachsam sein. «Gell, Lulu?»... und dabei nimmt sie ihren langhaarigen Pekinesen auf den Schoß. Das Hündchen läßt die Zärtlichkeit gleichmütig über sich ergehen. Wie sollte auch ein Hund ahnen, daß er, der Vierbeinige, es schöner hat, als Tausende von Menschenkindern. Er weiß nichts von Hunger und Tod. Von Zuckermangel ahnt er nichts, auch ist es ihm schnuppe, daß manche seiner größeren Hundebrüder im Dienste der Armee stehen, und daß viele von ihnen als wackere Sanitätshunde den Tod finden. Was geht ihn das überhaupt an? Er hat es gut... das ist für ihn die Hauptsache. Genau so, wie es für Herrn und Frau Schämmerli die Hauptsache ist, daß es ihnen gut geht.

Wehe dem, der an die Sicherheit des Kleeblattes rührt! Daß sie noch in der Stadt weilen, rechnen sie sich als mutige Tat an... Daß aber Herr Schämmerli sich eines besonders guten Geschäftsganges erfreuen darf, findet weder ER noch SIE erwähnenswert.



Jetzt erst recht in den Schweizer Winter

denn jetzt heisst es gesund bleiben, die jugendliche Spannkraft bewahren, mutig in die Zukunft schauen. Und dafür gibt es kein besseres Mittel als Winterferien und Wintersport in unseren Bergen.

Die Sportplätze erwarten uns, die Bergbevölkerung zählt auf uns Schweizergäste. In allen Skigebieten sind die meisten Hotels, die Skischulen, Skilifts und Schlittenseilbahnen im Betrieb. Wenn Sie Winterferien machen, dann werden viele Tausende, die im Fremdenverkehr ihr Brot verdienen, durchhalten können.

Sei es am Wochenende mit dem billigen Sonntagsbillet «Einfach für retour», sei es während der Festzeit mit dem fünf Tage gültigen Weihnachts- oder Neujahrsbillet oder sei es während ein paar Ferienwochen, immer soll unsere Parole lauten:

Jetzt erst recht in den Schweizer Winter,

ins Berner Oberland, nach Graubünden, in den Jura, die Ostschweiz, die Zentralschweiz, die Tessiner Alpen, ins Wallis oder in die Westschweiz!

Prospekte und Auskünfte über Fahrvergünstigungen und vorteilhafte Hotelarrangements durch die Hotels, Verkehrsvereine und Reisebüros.

In Zürich: American Express Co. - H. Attenberger - Danzas & Co. - A. Kuoni - Albert Leibacher - Lloyd Reisebureau R. Kündig - Hans Meiss - Jan Ouboter - Suisse-Italie - Reisebüro SBB, Paradeplatz - Wagons-Lits-Cook.





Bildung

ein wertbeständiges Kapital
für Sohn und Tochter



50 Fachlehrer helfen Ihnen zum Erfolg im

INSTITUT JUVENTUS ZÜRICH

Schule für Maturität, Handel und Technik • Uraniastraße 31—33



Die schnelle Wirkung bei Kopfschmerzen...

Oft kann man geradezu darauf warten, wie der schmerzende Druck sich löst. Wer viel von Kopfschmerzen geplagt ist, weiß diese schnelle Wirkung der „Spalt-Tabletten“ zu schätzen. „Spalt-Tabletten“ sind ein Kombinationspräparat von hervorragender Wirkung. Sie tun gut daran, wenn Sie immer ein paar „Spalt-Tabletten“ in der bequemen Flachdose bei sich tragen, um jeden ankommenden Schmerz zu verschlucken. Preis: 10 Stück Fr. 1.—, 20 Stück Fr. 1.75. Zu haben in allen Apotheken. Generaldepot: Pharmacie Internationale, Dr. F. Hebeisen, Poststraße 6, Zürich I (25).

